

Veranstaltungen





Tagungen

Profiling for Better Services

Internationale Fachtagung der Bundesagentur für Arbeit (BA) und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg

Profiling-Ansätze spielen als Diagnose- und Steuerungsinstrument zur Verbesserung der Dienstleistungen der „Public Employment Services“ (PES) eine immer wichtigere Rolle. Vertreter aus Wissenschaft und öffentlichen Arbeitsverwaltungen aus allen europäischen Ländern und aus Australien folgten einer Einladung der Bundesagentur für Arbeit und des IAB nach Nürnberg, um die verschiedenen nationalen Profiling-Ansätze zu erörtern.

Während in Australien Profiling bereits seit 1993 eingesetzt wird, modernisieren europäische Länder wie die Niederlande, Frankreich und Dänemark ihre Vermittlungsdienste mit seiner Einführung. In Belgien, Norwegen, Schweden und der Schweiz sind neue Instrumente in der Erprobung. Die neuen Mitgliedsländer aus Osteuropa sammeln erste Erfahrungen. Für alle bot sich in verschiedenen Workshops die Möglichkeit, Anregungen und Gesprächspartner für ihre Projekte zu finden.

Das IAB brachte seine Forschungsergebnisse ein: Prof. Jutta Allmendinger begründete Profiling-Bedarf in der Arbeitsvermittlung mit gewachsenen Koordinationsproblemen zwischen Ausbildung und Arbeitsmarkt. Helmut Rudolph bewertete die Präventionswirkung eines Profiling-Experiments für die Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit. PD Dr. Susanne Rässler präsentierte das Projekt „TrEffeR“ als Entscheidungshilfe für die Zuordnung von Eingliederungsleistungen in Abhängigkeit vom Unterstützungsbedarf der Arbeitslosen. Dr. Hans Dietrich und Regina Konle-Seidl berichteten aus den Workshops. Dr. Ulrich Walwei moderierte das Abschlussplenum, in dem es um die Profile guter Instrumente für den Reformprozess der europäischen Arbeitsverwaltungen ging.

12. bis 14. Januar



Robert Lipp
DEWR Australien



PD Dr. Susanne Rässler



Helmut Rudolph



An der abschließenden Podiumsdiskussion nahmen teil (v.l.n.r.): Keith Walton (JCP UK), Frank Kavanagh (European Commission), Heinrich Alt (BA), Dr. Ulrich Walwei, Robert Lipp (DEWR Australien), Mireille Fric (ANPE FR), Manon Fretz (CWI NL)

Ein Haushaltspanel für die SGB II-Forschung

IAB-Workshop in Nürnberg

Um Stellenwert und Notwendigkeit eines „Haushaltspanels“ für die SGB II-Forschung ging es in einem Workshop mit über 30 Teilnehmern aus namhaften deutschen Forschungsinstituten, den das IAB in Nürnberg veranstaltete.



Prof. Jutta Allmendinger

Im ersten Teil der Veranstaltung wurden unterschiedliche Interessen diskutiert, die in engem Bezug zur SGB II-Forschung stehen. Dabei zeigte Helmut Rudolph (IAB) Möglichkeiten und Grenzen eines administrativen Panels auf. Die Teilnehmer waren sich einig, dass Lücken bleiben, die nur mit einer Längsschnittbefragung auf Haushaltsebene zu schließen sind.

Im zweiten Teil wurden Erfahrungen mit ähnlichen Panelerhebungen ausgewertet. Prof. Gert G. Wagner vom DIW stellte das Sozio-ökonomische Panel vor. Das Familienpanel, eine Untersuchung zu partnerschaftlichen und familialen Beziehungen, präsentierte Prof. Wolfgang Ludwig-Mayerhofer von der Universität Siegen.

Prof. Wolfgang Ludwig-Mayerhofer
(Universität Siegen)

Prof. Gert G. Wagner (DIW Berlin)

Abschließend wurde ein erstes Resümee für die Konstruktion eines Haushaltspanels im SGB II-Kontext gezogen. Die Institute vereinbarten eine enge Zusammenarbeit bei der inhaltlichen Konzeptionierung des Projektes.

Short course in Spatial Statistics

IAB-Workshop in Nürnberg



Prof. Rima Izem
(Harvard University, USA)

Das Gebiet der räumlichen Statistik beschränkt sich nicht nur auf Fragen der Regionalforschung. Es behandelt auch ganz allgemeine Probleme und Analysemöglichkeiten von Daten mit räumlicher Struktur. Professorin Rima Izem von der Harvard University vermittelte in dem eintägigen Workshop ein grundsätzliches Verständnis für den Umgang mit räumlichen Datenstrukturen.

Arbeitstreffen „Europäisches Betriebspanel“ der EGOPSI

Was sind die nächsten Schritte auf dem Weg zum Europäischen Betriebspanel? Diese Frage war Thema eines Treffens der European Group of Organisational Panel Surveying Institutes (EGOPSI). Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Organisatie voor Strategisch Arbeidsmarktonderzoek der Universität Tilburg / Niederlande (OSA), dem Hoger Instituut voor de Arbeid (HIVA) der Universität Leuven / Belgien sowie von tns-Infratest München folgten einer Einladung des IAB nach Iphofen. Man kam überein, den Vergleich der bisherigen Forschungsarbeiten der beteiligten Institute zum Thema Flexibilität und betriebliche ‚industrial relations‘ auszubauen, um daraus einen gemeinsamen Forschungsantrag auf europäischer Ebene zu entwickeln. Dieser Antrag wurde zwischenzeitlich bei der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen eingereicht und im Herbst 2005 im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung bewilligt. Von Seiten des IAB nahmen PD Dr. Lutz Bellmann und Dr. Markus Promberger an dem Arbeitstreffen teil.



Im winterlichen Iphofen trafen sich (v.l.n.r.): Dr. Marcel Kerkhofs (Universität Tilburg), Stijn Gryp (Universität Leuven), Marian De Voogd (Universität Tilburg), Prof. Dr. Peter Ester (Universität Tilburg), Arnold Riedmann (tns-Infratest München), Dr. Harald Bielenski (tns-Infratest München), PD Dr. Lutz Bellmann (IAB), Dr. Markus Promberger (IAB), Prof. Dr. Geert Van Hoote gem (Universität Leuven), Dr. Monique Ramioul (Universität Leuven)

24. und 25. Februar

Wirkungsforschung und Politikberatung – eine Gratwanderung?

Gemeinsame Fachtagung des IAB, der Deutschen Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF) und der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Bonn



PD Dr. Gesine Stephan

Die „Hartz-Reformen“ sind in aller Munde. Arbeitsmarktkrise und die Krise der Arbeitsförderung haben zu neuen Wegen einer aktivierenden Arbeitsmarktpolitik und institutionellen Veränderungen geführt – mit weit reichenden Konsequenzen für das System der sozialen Sicherung in Deutschland. Welche Rolle spielt die Wissenschaft bei diesen Reformen? Wie entwickelt sich die gesetzlich verankerte und politisch forcierte Wirkungsforschung? Kann sie helfen, Effektivität und Effizienz von Arbeitsmarktpolitik zu steigern? Lassen sich Defizite oder Fehlentwicklungen erkennen und Entwicklungspotenziale aufspüren?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Fachtagung. Vertreten waren zum einen interessierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler mit und ohne eigene Evaluationsaktivitäten. Zum anderen beteiligten sich Vertreter von Politik und Verwaltung, Sozialpartner und weitere Institutionen und Organisationen, die mit dem arbeitsmarktpolitischen Alltag gut vertraut sind.

Die Tagung wurde von Dr. Susanne Koch und Christian Brinkmann organisiert. Aus dem IAB nahmen weiterhin Dr. Ulrich Walwei, PD Dr. Gesine Stephan, Dr. Axel Deeke, Dr. Thomas Kruppe, Regina Konle-Seidl und Dr. Annette Kohlmann teil.



Christian Brinkmann und Dr. Susanne Koch (v.l.n.r.)

8. März

frauenmachenkarriere.de

Internetportal für die Karriereplanung



Prof. Jutta Allmendinger, Dr. Ursula Engelen-Kefer (Stellvertretende Vorsitzende des DGB) (v.l.n.r.)

Das Internet-Portal, das im Beisein zahlreicher weiblicher Prominenz aus allen gesellschaftlichen Bereichen freigeschaltet wurde, unterstützt Frauen bei der Karriereplanung und -gestaltung. Es bietet ihnen die Möglichkeit, sich eine Mentorin für ihr berufliches Fortkommen zu suchen. Frauen hätten durchaus die gleichen Motive wie Männer, in höhere Positionen zu gelangen. Wichtig sei darauf zu achten, dass sie auch die gleichen Chancen hätten, so Prof. Jutta Allmendinger, die das Projekt unterstützt.

9. bis 11. März

Berufe und Beruflichkeit im Zeitalter von Kompetenzen und Profilen

Kontaktseminar deutschsprachiger Institute der Berufsbildungsforschung in Nürnberg

Das Nürnberger Kontaktseminar, das von Dr. Marita Jacob und Dr. Peter Kupka organisiert und geleitet wurde, ging der Frage nach, ob die Vorstellung von Berufen und Beruflichkeit im Zeitalter von Kompetenzen und Profilen noch zeitgemäß sei. Diskutiert wurde über nationale Ausbildungssysteme der beteiligten Länder, aber auch über die Bedeutung des Berufskonzepts für Arbeitsmärkte und Arbeitsorganisation. Schließlich kamen auch europäische Entwicklungen in der beruflichen Bildung zur Sprache.

Am Seminar waren wissenschaftliche Institute aus den Bereichen Berufspädagogik, Arbeitsmarktforschung und Industriosozilogie aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien beteiligt. Die Keynote Speeches hielten Prof. Josef Rützel, Darmstadt, und Prof. Christoph Deutschmann, Tübingen. Beiträge aus dem IAB befassten sich mit Berufsgenese (Dr. Werner Dostal), dem Wandel der Berufsstruktur (Dr. Peter Kupka, Wolfgang Biersack) sowie mit der Bedeutung von Berufen für das Arbeitseinkommen (Dr. Holger Alda).



Prof. Josef Rützel
(TU Darmstadt)



Moderator Dr. Peter Kupka und Prof. Jutta Allmendinger bei der Eröffnung des Kontaktseminars (v.l.n.r.)

Evidenzbasierte Bildungspolitik

Jahrestagung des Bildungsökonomischen Ausschusses (VfS) in Nürnberg

Evidenzbasierte Bildungspolitik für den Schul-, Berufsbildungs- und Hochschulbereich war das Thema der Jahrestagung 2005, die an der WISO-Fakultät und im IAB stattfand. Prof. Manfred Weiß vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main, stellte Ergebnisse eines Schulleistungsvergleichs auf der Basis von Daten aus PISA-E vor.

Die Förderung der beruflichen Erst- und Weiterbildung im Spannungsfeld der Rechenkreise stand im Mittelpunkt des Vortrags von Prof. Jutta Allmendinger. Weitere Teilnehmer aus dem IAB waren PD Dr. Lutz Bellmann und Dr. Eugen Spitznagel.



Dr. Lutz Bellmann im Gespräch mit Prof. Dorothea Alewell (Universität Jena) und Prof. Andrea Schenker-Wicki (Bundesverwaltungsamt für Bildung und Wissenschaft, Schweiz) (v.l.n.r.)

17. und 18. März

21. und 22. April

School-to-work transitions and labour market policy in Europe

Gemeinsamer internationaler Workshop des IAB und der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn

Der Übergang von der Schule in Erwerbstätigkeit stellt eine zentrale Weichenstellung für den Erwerbsverlauf von Jugendlichen dar. Dieser Übergang vollzieht sich mit unterschiedlichen Stationen und in verschiedenen Schritten, die sich sowohl zwischen Ländern als auch in den jeweiligen Segmenten des Ausbildungssystems unterscheiden.



Dr. Marita Jacob



Dr. Hans Dietrich

Auf dem zweitägigen internationalen Workshop wurden zentrale Forschungsergebnisse zum Übergang von der Schule in Erwerbstätigkeit in unterschiedlichen europäischen Ländern diskutiert sowie vertiefend die Übergangsprozesse in Deutschland in den Blick genommen. Dr. Hans Dietrich (gemeinsam mit Dr. Marita Jacob auch Mitorganisator des Workshops) referierte zu SGB III-basierten Übergangssystemen in Deutschland.

Dr. Hannelore Plicht und Katrin Dressel stellten das neue Fachkonzept der Berufsvorbereitung der BA vor.

24. Mai

Erfolgsfaktor Familie

Wettbewerb um Deutschlands familienfreundlichstes Unternehmen

Bei der Preisverleihung, die im Bundeskanzleramt stattfand, wurden Unternehmen geehrt, die sich insbesondere durch eine familienfreundliche Personalpolitik auszeichnen. Die Auswahl wurde durch eine Jury getroffen, der auch Prof. Jutta Allmendinger angehörte.



Prof. Jutta Allmendinger

13. bis 15. Juni

The Econometric Evaluation of Labour Market

IAB-Workshop in Nürnberg

Techniken der Evaluationsforschung sind sehr komplex. Der Workshop, der von Prof. Jeffrey A. Smith (University of Michigan, USA) und Prof. Michael Lechner (University of St. Gallen, CH) geleitet wurde, vermittelte einen Überblick über die ökonomische Evaluationsforschung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem IAB vertieften die theoretischen Grundkenntnisse in praktischen Übungen.



Prof. Jeffrey A. Smith
(University of Michigan)



Prof. Michael Lechner
(Universität St. Gallen)

Beschäftigung Älterer: Unternehmen übernehmen Verantwortung

Gemeinsame Fachtagung des IAB und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit in Berlin

Ein Umdenken aller am Arbeitsmarkt beteiligten Akteure ist geboten, um die Leistungsfähigkeit älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer alternden Gesellschaft in den Vordergrund zu rücken. Dabei sind nicht nur Änderungen auf sozial- und tarifrechtlicher Ebene notwendig. Auch für Unternehmen wird es zunehmend wichtig, ihre Personalpolitik an diesen Veränderungen zu orientieren.

Nachdem bereits im Dezember 2004 die Beschäftigungsförderung älterer Arbeitnehmer in einer Fachtagung unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten thematisiert wurde, konzentrierte sich der Workshop in Berlin auf die betriebliche Seite. Unternehmen, die erfolgreich in die Beschäftigungsförderung Älterer investieren, stellten ihre Konzepte vor.



Cornelia Sproß

Aus dem IAB nahmen Cornelia Sproß und Dr. Werner Eichhorst an der Tagung teil.

15. Juni

15. Juni

Niedriglöhne und Mindestlöhne in Deutschland

Gemeinsame Tagung des IAB und des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung in Nürnberg

Eine empirische Bestandsaufnahme, internationale Erfahrungen und politische Handlungsmöglichkeiten bildeten den Tagungsrahmen. Die Konferenz fand unter Leitung der Institutsdirektorinnen Prof. Heide Pfarr (WSI) und Prof. Jutta Allmendinger (IAB) statt. An dem intensiven wissenschaftlichen Austausch zu aktuellen Themen wie Kündigungsschutz und Mindestlöhne beteiligte sich auch Dr. Elke J. Jahn (IAB).



Prof. Heide Pfarr
(Hans-Böckler-Stiftung)



Dr. Hartmut Seifert (WSI), Dr. Elke J. Jahn

16. und 17. Juni

The Empirical Evaluation of Labour Market Programmes

Internationale Konferenz in Nürnberg



Prof. Costas Meghir (Universität College London)

Programme der aktiven Arbeitsmarktpolitik gehören in vielen Ländern seit Jahren zum Instrumentarium der Wirtschaftspolitik. Empirische Evaluationsstudien untersuchen die Wirkung dieser Programme und dienen als Grundlage für politische Entscheidungsprozesse. Mehr als 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern tauschten dazu ihre Erfahrungen aus.

Prof. Donald B. Rubin (Harvard University, Cambridge, USA) gab in seinem Vortrag einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des ‚Matching‘. Den Einfluss von politisch induzierten Bildungsmaßnahmen auf Ungleichheit, Produktivität und das Gemeinwohl in England untersuchte Prof. Costas Meghir (University College London, UK). Seine Analysen basieren dabei auf der Erkenntnis, dass es einen klaren Zusammenhang zwischen dem Aufbau von Humankapital und der Einkommensverteilung gibt.



Prof. V. Joseph Hotz (University of California), Prof. Donald B. Rubin (Harvard University), Prof. Petra E. Todd (University of Pennsylvania) (v.l.n.r.)

Mit ihrer Studie über „Ex Ante Evaluation of Social Programs“ zeigte Prof. Petra E. Todd (University of Pennsylvania, USA) wie wichtig es ist, die Wirkung einer Maßnahme schon vor ihrer Implementierung abschätzen zu können. Prof. V. Joseph Hotz (University of California, Los Angeles, USA) zeigte Lösungen für den Fall auf, wenn es zwischen Kontroll- und Vergleichsgruppe in einer Evaluation nur wenige Gemeinsamkeiten gibt.

Das Tagungsprogramm wurde von Prof. Michael Lechner (University of St. Gallen, CH), Prof. Jeffrey A. Smith (University of Michigan, USA), Stefan Bender (IAB) und PD Dr. Susanne Rässler (IAB) zusammengestellt.

SPD-Bildungskonferenz

Welche Konsequenzen folgen aus dem demographischen Wandel für das Bildungssystem? Wie kann die Effektivität des Bildungssystems erhöht werden? Welche Anreize müssen gesetzt werden, damit Arbeitgeber stärker in Personalentwicklung investieren? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt der SPD Bildungskonferenz „Wegmarken für eine neue Bildungspolitik“ in Berlin, zu der Prof. Jutta Allmendinger als Sachverständige eingeladen war.



Prof. Jutta Allmendinger im Gespräch mit Franz Müntefering

18. Juni

23. und 24. Juni



Dr. Martin Wrobel

Cluster – Wundermittel der Regionalpolitik?

Sommerseminar der Deutschen Gesellschaft für Regionalforschung (GfR) in Zusammenarbeit mit dem IAB



Prof. Edward Feser
(University of Urbana-Champaign, Illinois)

Regionale Cluster sind Branchen übergreifende Kooperationsnetzwerke von gemeinsam in einer Region lokalisierten Unternehmen. Von vielen Experten und Wirtschaftspolitikern wird erwartet, dass solche Cluster positive Effekte auf Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum ausüben. Die in Weimar versammelten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutierten die Erfolgchancen dieser Erwartung.

Als Referenten konnten u. a. Prof. Edward Feser von der Universität Urbana-Champaign in Illinois und Prof. Joachim Möller von der Universität Regensburg gewonnen werden. Das regionale Forschungsnetz des IAB vertrat Dr. Martin Wrobel, der seine Untersuchung zum Logistik-Cluster in Bremen vorstellte.

27. Juni

Massenarbeitslosigkeit in Deutschland – Falsche Diagnose, falsche Therapie?

Nürnberger Gespräche

Hat die angebotsorientierte oder die nachfrageorientierte Ökonomie die überzeugenderen Konzepte zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit? In einem Streitgespräch, zu dem das IAB, die Bundesagentur für Arbeit und die Stadt Nürnberg im Rahmen der Nürnberger Gespräche eingeladen hatten, diskutierten als Vertreter einer angebotsorientierten Ökonomie Prof. Thomas Straubhaar, Präsident des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs, und der nachfrageorientierte Ökonom Prof. Peter Bofinger, Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, über die Ursachen der hohen Arbeitslosigkeit, die Rolle des Staates in einer globalisierten Wirtschaft und die Wirkungen der Geld- und Fiskalpolitik auf die Beschäftigung.

Der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly wies in seinem Schlusswort darauf hin, dass auch die politischen Akteure auf der kommunalen Ebene sowohl die Angebots- als auch die Nachfrageseite im Blick haben müssten.



Prof. Peter Bofinger
(Universität Würzburg)

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg

Prof. Thomas Straubhaar
(Hamburgisches Welt-
Wirtschafts-Archiv)

Beschäftigungsanalyse mit den Daten des IAB-Betriebspanels

8. Forschungstreffen der am IAB-Betriebspanel beteiligten Länderministerien in Halle

Das Forschungstreffen befasste sich mit verschiedenen Untersuchungen über die Determinanten der Entwicklung der Beschäftigung und der Produktivität in west- und ostdeutschen Betrieben. Prof. Dr. Heinz P. Galler (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Prof. Dr. Olaf Hübler (Universität Hannover) und Dr. Thorsten Schank (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) stellten neue Methoden der Panelanalyse vor. Aus dem IAB nahmen Dr. Ute Leber, Iris Möller, Silke Hamann, Barbara Schwengler, PD Dr. Lutz Bellmann, André Pahnke, Christian Hohendanner und Kai Kirchhof teil.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forschungstreffens

1. Nutzerkonferenz zu den Daten der BA und des IAB

Workshop für interne und externe Nutzer von IAB- und BA-Daten in Nürnberg

Auf der Konferenz wurden ausgewählte Forschungsarbeiten präsentiert und diskutiert. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Tagung, um sich in zwei parallelen Arbeitssitzungen und einer Postersession über Analysepotenziale und Datenqualität auszutauschen.

Die insgesamt 33 wissenschaftlichen Vorträge deckten ein breites inhaltliches Spektrum ab. Dabei nahmen Analysen auf Basis der IAB-Beschäftigtenstichprobe den größten Anteil der Vorträge ein: So stellte beispielsweise Melanie Arntz (ZEW, Mannheim) ihre Arbeit zur regionalen Mobilität von Arbeitslosen vor. Barno Rahmatullaeva (Universität Regensburg) beschäftigte sich mit dem Ausmaß und den realen Konsequenzen der im deutschen Arbeitsmarkt nach unten starren Nominallöhne. Astrid Kunze (Norwegian School of Economics and Business Administration) verglich die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Deutschland und den USA, die nach vorangegangenem Arbeitsplatzverlust wieder in den Arbeitsmarkt eintreten. Michael Kvasnicka (Humboldt-Universität zu Berlin) ging schließlich der Frage nach, ob Zeitarbeit wirklich verstärkt zu einer regulären Beschäftigung führt.

Im wissenschaftlichen Auswahlkomitee waren – neben IAB-Kollegen – Prof. Thomas Bauer (Ruhr-Universität Bochum, RWI), Dr. Christian Dustmann (University College London, UK), Prof. Bernd Fitzenberger (Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt) und Prof. Joachim Möller (Universität Regensburg).



Präsentation des IAB Handbuchs Arbeitsmarkt mit anschließendem Pressegespräch

Buchvorstellung im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin

Prof. Kurt Biedenkopf, der Vorsitzende des Hartz IV-Ombudsrats, die IAB-Direktorin Prof. Jutta Allmendinger und der IAB-Vizedirektor Dr. Ulrich Walwei stellten den im Campus Verlag erschienenen Band der Presse vor. Mit rund 70 anwesenden Journalisten, einer umfangreichen Berichterstattung in der Tagespresse und im Hörfunk sowie einem Zwei Minuten-Bericht in der Tagesschau war die Medienresonanz groß.

Das IAB Handbuch Arbeitsmarkt bietet umfassende Informationen und fundierte Bewertungen zur Krise am Arbeitsmarkt. Rund vierzig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IAB analysieren auf 295 Seiten den Arbeitsmarkt in seiner ganzen Breite.



Prof. Kurt Biedenkopf, Prof. Jutta Allmendinger, Wolfgang Braun, Dr. Ulrich Walwei (v.l.n.r.)

Nach der Reform: Die neue Arbeitsmarktpolitik Wissenschaftliche Analysen und praktische Erfahrungen

Gemeinsame Fachtagung des IAB und der Evangelischen Akademie Bad Boll



Ministerin Silke Lautenschläger (Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden) im Gespräch mit dem Geschäftsführenden Direktor Pfr. Joachim L. Beck (Evangelische Akademie Bad Boll) und Dr. Ulrich Walwei (v.l.n.r.)

Mit den Arbeitsmarktreformen ist die Hoffnung verbunden, die Arbeitslosenzahlen durch die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes und die Aktivierung der Arbeitsuchenden spürbar zu verringern. Über 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen nutzten die Fachtagung in der Evangelischen Akademie Bad Boll, um sich kritisch mit den Reformergebnissen auseinanderzusetzen.

Die Diskussionen zu den Vorträgen aus Wissenschaft (darunter: Dr. Susanne Koch, Dr. Ulrich Walwei, Regina Konle-Seidl, Dr. Thomas Kruppe und Christian Brinkmann vom IAB) und Praxis zeigten, dass viele Probleme nicht falschen Ansätzen geschuldet sind.

Vielfach sind es Umsetzungsprobleme, die eigentlich vorhersehbar waren. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess - so das mehrheitliche Votum - sei dabei sinnvoller als radikale Veränderungen.

Internationale Vergleiche zeigen auch, dass sich andere Länder bei ihren Arbeitsmarktreformenten mehr Zeit nehmen. Längerfristige Strategien, die den Arbeitsmarkt als Ganzes funktionsfähig machen und vor allem auch die wirtschaftliche Dynamik ankurbeln, erweisen sich als erfolgreicher.



PD Dr. Alexander Spermann
(ZEW)



Dr. Wolfgang Ochel (ifo)



Dr. Marco Caliendo (DIW)

Studiengebühren, Homo oeconomicus und die Frage: Sind Arbeitslose wirklich faul?

Das IAB bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Nürnberg

Das IAB beteiligte sich an der Langen Nacht der Wissenschaften 2005 mit einer Podiumsdiskussion, vier Arbeitsmarktgesprächen und einer Chill-Out-Session.

Bei der Podiumsdiskussion „Bachelor, Studiengebühr, Eliteuniversität: Wohin geht die Hochschulpolitik?“ diskutierten Prof. Jutta Allmendinger, Dr. Hans-Peter Klös (Institut der Deutschen Wirtschaft Köln e.V.), Prof. Marion Schick (FH München und Deutsches Studentenwerk), Alexander Wagner (Aktionsbündnis gegen Studiengebühren) und Ministerialdirektor Ulrich Wilhelm (Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst).

Es ging um die Frage, inwieweit die aktuelle Hochschulpolitik soziale Ungleichheit weiter verschärfe und man sich gar von einem Bildungsideal verabschiede, das über den monetären Nutzen der Anhäufung von Humankapital hinausreicht.



Prof. Marion Schick (FH München, Deutsches Studentenwerk), Dr. Hans-Peter Klös (Institut der Deutschen Wirtschaft Köln e.V.), Prof. Jutta Allmendinger, Georg Escher (Nürnberger Nachrichten, Moderation), Ministerialdirektor Ulrich Wilhelm (Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst), Alexander Wagner (Aktionsbündnis gegen Studiengebühren) (v.l.n.r.)

22. Oktober

Das Arbeitsmarktgespräch „Homo Oeconomicus – Was uns Experimente verraten“ präsentierte neuere Forschungsergebnisse aus der kognitiven Psychologie und aus Laborversuchen zur Bedeutung von Fairness und Reziprozität, also dem Austausch von Gefälligkeiten. Deutlich wurde: Entgegen den Annahmen der klassischen Wirtschaftstheorie vom „Homo Oeconomicus“ handeln Menschen keineswegs immer nur so, dass sie davon selbst den größtmöglichen wirtschaftlichen Nutzen haben.

In drei weiteren Arbeitsmarktgesprächen ging es um die Fragen „Sind Arbeitslose wirklich faul?“, „Die Zukunft der Arbeit: Massenarbeitslosigkeit heute - Fachkräfteknappheit morgen?“ und „Länger und flexibler arbeiten?“.

Die Chill-Out-Session „Von Ludwig zu Lukas: Vor- und Nachnamen im Wandel der Zeit“ verriet nicht nur, dass die Beschäftigtenstatistik am häufigsten die Vornamen Michael und Monika verzeichnet, sondern auch, welche ungewöhnlichen Vornamen die amtliche Statistik kennt: Pepsi-Carola und Hansi-Sibylle beispielsweise.



Chill-out mit Stefan Bender

10. und 11. November

Betriebsdemographie

Forschungstreffen in Nürnberg



Dr. Susanne Kohaut

Das 11. Forschungstreffen der Projektgruppe IAB-Betriebspanel behandelte verschiedene Aspekte der Gründung, des Wachstums und der Auflösung von Unternehmen und Betrieben. Die zunehmende Bedeutung von Fusionen und Unternehmensübernahmen war ebenfalls Gegenstand des Workshops. Er wurde vom Forschungsbereich „Betriebe und Beschäftigung“ (Referate von Dr. Lutz Bellmann, Kai Kirchhof, Dr. Susanne Kohaut und Dirk Oberschachtsiek) gemeinsam mit Prof. Joachim Wagner (Universität Lüneburg) in Nürnberg organisiert.



Im Gespräch (v.l.n.r.): Prof. Claus Schnabel (WiSo Universität Erlangen-Nürnberg), Prof. Joachim Wagner (Uni Lüneburg) und PD Dr. Lutz Bellmann

Arbeitsmarktinstitutionen und Beschäftigungsentwicklung

Gemeinsamer Workshop des IAB und des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) in Halle



Prof. Heinz P. Galler (Universität Halle)

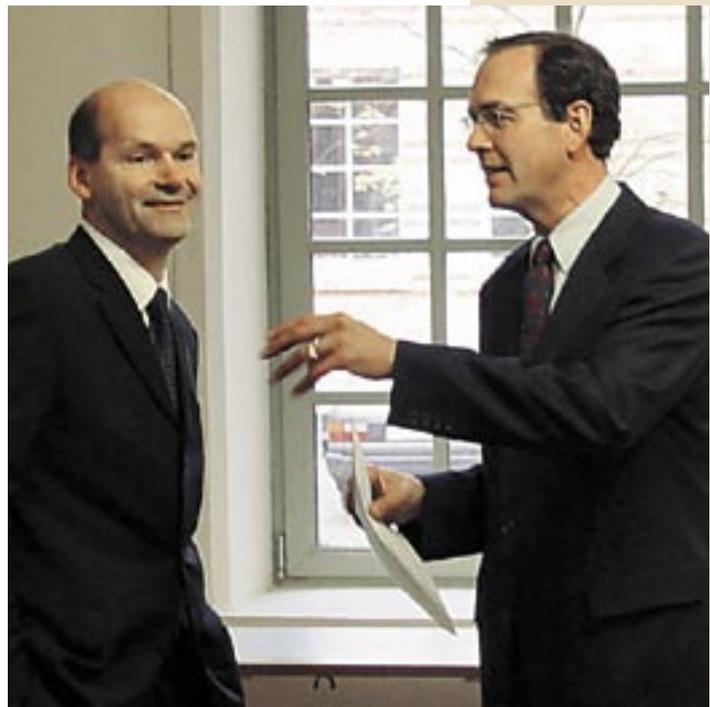
In der aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussion werden Arbeitsmarktinstitutionen starke Effekte auf die Beschäftigungssituation zugesprochen. Allerdings besteht vielfach Uneinigkeit über die tatsächlichen Wirkungen konkreter gesetzlicher Regelungen und die Frage, wann Arbeitsmarktinstitutionen die Beschäftigungslage verbessern und in welchen Fällen sie als eine der Ursachen hoher Arbeitslosigkeit anzusehen sind.

Neben allgemeinen Fragen zu Problemen der Messung sowie der Wirkungsanalyse von Arbeitsmarktinstitutionen stand der internationale Vergleich von institutionellen Arrangements im Vordergrund.

Die Beschäftigungseffekte ausgewählter Arbeitsmarktinstitutionen stellten Dr. Michael Thiel (EU Kommission) sowie Dr. Herbert Buscher (IWH) und Dr. Christian Dreger (DIW / Koreferat Dr. Michael Feil, IAB) vor. Der Vortrag von Dr. Wolfgang Ochel (ifo) beschäftigte sich mit den Messproblemen von Arbeitsmarktinstitutionen.

Im Anschluss daran wurden konkrete Institution bzw. ein enger gefasstes Institutionensystem analysiert. PD Dr. Christian Grund (RWTH Aachen) referierte über Abfindungszahlungen an entlassene Arbeitnehmer. Prof. Dr. Franz Traxler (Universität Wien / Koreferat Dr. Martin Dietz, IAB) setzte sich mit den ökonomischen Wirkungen der Ausgestaltung des Tarifsystems im internationalen Vergleich auseinander und Dr. Holger Bonin (IZA) diskutierte über die Tarifpolitik und Entgeltflexibilisierung speziell in Ostdeutschland. Den Abschluss der wissenschaftlichen Vorträge bildete das auch wirtschaftspolitisch aktuelle Thema „Institutionelle Regelungen der sozialen Grundsicherung: Fortschritte und ungelöste Probleme durch Hartz IV“ von PD Dr. Joachim Wilde (IWH).

Die praktisch-wirtschaftspolitische Perspektive verdeutlichte das Abschlussreferat. Dr. Ulrich Cramer (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Sachsen-Anhalt) „prüfte“ die Beiträge des Workshops im Hinblick auf ihren praktischen Nutzwert. Die Verabschiedung der Tagungsteilnehmer übernahm Prof. Heinz P. Galler von der Universität Halle.



Dr. Ulrich Walwei im Gespräch mit dem Präsidenten des IWH Halle Prof. Ulrich Blum (v.l.n.r.)

24. und 25. November

Das Arbeiten mit Personendaten der BA und des IAB

Workshop in Nürnberg

Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) veranstaltete in Nürnberg einen Workshop zur Einführung in das Arbeiten mit den Personendaten der BA und des IAB. Schwerpunkt war die Stichprobe der Integrierten Erwerbsbiografien (IEBS). Auf dem Workshop stellten Alexandra Schmucker und Peter Jacobebbinghaus die Daten und deren Entstehung vor, erläuterten den Datenzugang und führten praktische Übungen mit Testdaten und Beispielprogrammen durch.

9. Dezember

Regionale Arbeitsmarktprognosen

Internationaler Workshop in Nürnberg



Moderation: Dr. Uwe Blien, Norbert Schanne (v.l.n.r.)

Für viele Zwecke der Arbeitsmarktpolitik, wie Steuerung, Budgetierung und Benchmarking ist es wichtig, künftige Entwicklungen abzuschätzen. Der Nürnberger Workshop stellte einer interessierten Fachöffentlichkeit aus Wissenschaft und Praxis IAB-Ergebnisse und externe Arbeiten mit dem Ziel vor, neue methodische Entwicklungen und unterschiedliche theoretische Ansätze zu diskutieren.

Das Spektrum reichte von standardisierten Zeitreihenverfahren über Simulationsmodelle bis zur Anwendung von „Künstlichen Neuronalen Netzwerken“. Im Fokus der Veranstaltung standen auch die Anwendbarkeit und die praktische Umsetzung solcher Prognosen. Es wurde der Frage nachgegangen, unter welchen Voraussetzungen die Verfahren anwendbar sind und wie sie umgesetzt werden können.

Als Referenten konnten Dr. Rüdiger Wapler (IAB Baden-Württemberg), Prof. Walter Oberhofer (Universität Regensburg), Prof. Peter Nijkamp PhD (Universität Amsterdam, NL), Prof. Franz-Josef Bade (Universität Dortmund) und Prof. Günter Haag (STASA / Universität Stuttgart) gewonnen werden.

Der Workshop wurde von Norbert Schanne (IAB) organisiert.



Prof. Walter Oberhofer
(Universität Regensburg)



Prof. Franz-Josef Bade
(Universität Dortmund)



Prof. Peter Nijkamp
(Universität Amsterdam)



Prof. Günter Haag
(STASA / Universität Stuttgart)

13. Dezember

Mit Augenmaß zum Standort-Ass – Perspektiven für mehr Beschäftigung durch verbesserte Strukturen in Niedersachsen

Fachtagung der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen und IAB Regional Niedersachsen-Bremen (Regionales Forschungsnetz des IAB)

Im Kampf gegen die hohe Arbeitslosigkeit müssen arbeitsmarktpolitische Akteure bei der Suche nach Lösungsansätzen auch neue Wege beschreiten. Dr. Martin Wrobel stellte langfristige strukturelle Einflussgrößen auf die Beschäftigung in Niedersachsen vor, die Schwächen vor allem im Bereich der Qualifikation der Arbeitskräfte, aber auch der Standortbedingungen, offenbarten. Auf der Basis von Auswertungen des niedersächsischen IAB-Betriebspanels referierte Prof. Dr. Knut Gerlach (Universität Hannover) über Anforderungen der Betriebe an die Arbeitnehmer.

Die Debatte um Niedriglohnjobs und eine stärkere Lohnspreizung stand – vor dem Hintergrund der in Niedersachsen wachsenden Zahl der Geringqualifizierten – im Mittelpunkt der Diskussion. Dr. Birgit Gehrke (Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, NIW) stellte abschließend den Zusammenhang zwischen dem demographischen Wandel in Niedersachsen, einem erheblichen Bildungs- und Qualifizierungsbedarf und der Beschäftigungsentwicklung dar.



Prof. Dr. Knut Gerlach
(Universität Hannover)

Activating Labour Market Policies

Internationaler Workshop im Bildungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit in Lauf

Der internationale Workshop hatte das Ziel, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der „Aktivierung“ im Rahmen eines internationalen Vergleichs der Länder Deutschland, Dänemark, Schweden, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Spanien, Schweiz und USA herauszuarbeiten. Dabei standen rechtliche und ökonomische Aspekte im Vordergrund.

Die rechtlichen Aspekte wurden von Vertretern des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Sozialrecht präsentiert. Arbeitsmarktexperten namhafter europäischer und amerikanischer Forschungseinrichtungen und Universitätsinstitute (u. a. IAB; IZA; Upjohn Institute; SFI Kopenhagen; Centre d'Etude d'Emploi Paris; IFAU Stockholm; Universitäten Amsterdam; Universität Lausanne) stellten die ökonomisch relevanten Gesichtspunkte dar. Von Seiten des IAB nahmen Dr. Ulrich Walwei, Dr. Herbert Brücker, Regina Konle-Seidl, Kristina Lang, Cornelia Sproß, Thomas Rhein, Dr. Sabine Fromm und Knut Emmerich an dem Workshop teil.

Im Herbst wird hierzu ein weiterer Workshop stattfinden. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse beider Workshops ist für 2007 vorgesehen.



Dr. Herbert Brücker



Jean Claude Barbier (CEE), Prof. Ulrich Becker (MPI), Dr. Ulrich Walwei (v.l.n.r.)

19. und 20. Dezember

Veranstaltungsreihe „IAB-Colloquium“



Die Gesprächsreihe „IAB-Colloquium zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ ist ein Forum, bei dem überwiegend externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vorstellen und mit Expertinnen und Experten aus dem IAB diskutieren. Zumeist handelt es sich dabei um bereits abgeschlossene oder weit fortgeschrittene Projekte. Die Reihe dient primär dem Austausch zwischen dem IAB und anderen Forschungseinrichtungen. Selbstverständlich sind aber auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der politischen, administrativen und betrieblichen Praxis willkommen. Im Jahre 2005 wurde die Gesprächsreihe von **Dr. Martin Schludi** organisiert.

Im Rahmen dieser Reihe wurden Vorträge zu folgenden Themen gehalten:



3. Februar

Causal Inference Through Potential Outcomes: Application to Quality of Life Studies with “Censoring” Due to Death and to Studies of the Effect of Job-training Programs on Wages

Prof. Donald B. Rubin, Harvard University



14. Februar

Beschäftigungswirkungen von Innovationsaktivitäten: Mikroökonomische Evidenz

Bettina Peters, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim



1. März

Prognose-Szenarien zu Beschäftigung, Lohnsummen und Beitragseinnahmen

Prof. Dr. Frank C. Englmann, Universität Stuttgart, mit Prof. Dr. Günter Haag und Jan Binder von der Hochschule für Technik Stuttgart, Steinbeis-Transferzentrum (STASA), Stuttgart



11. März

Die Zukunft der Arbeit in USA und Deutschland – Ein Vergleich vor dem Hintergrund makro-ökonomischer Transformationsprozesse

Dr. Kirsten Wever, University of Massachusetts, Boston



16. März

Einkommensverteilung in Deutschland – ein neuer Modellansatz zur Berechnung der Einkommenskraft – Ergebnisse eines ASG/IAB-Gutachtens

Dr. Karl-Michael Meiß, Arnold-Sommerfeld-Gesellschaft, Leipzig

27. April

Returns to Apprenticeship Training in Austria: Evidence from Failed Firms

Prof. Jörn-Steffen Pischke, London School of Economics



2. Juni

School-to-work-transition in the United Kingdom

Prof. Andy Furlong, University of Glasgow



8. Juni

Three Weddings and (Maybe) a Funeral

Prof. John T. Addison, University of South Carolina and IZA Bonn



11. Juli

Danish labour market policy: An eroding success?

Ph. D. Thomas Bredgaard, Centre for Labour Market Research Aalborg University, Denmark



12. Juli

A Comparison of Approximations for Logistic Regression

Charity Johanna Morgan, Harvard University



14. Juli

Die Europäische Strukturfonds als Element der Europäischen Beschäftigungspolitik – Governance, Reformfähigkeit und Entwicklungsperspektiven

Prof. Dr. Bernd Reissert, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin



22. Juli

Approximate Sampling from Awkward Likelihoods – why it can be needed in practice, and some ideas on how to do it

Prof. Donald B. Rubin, Harvard University





14. September

Armut verpflichtet: Diskursive Begründungsmuster der Arbeitsmarkt- und Sozialreform in Deutschland

Prof. Dr. Stephan Lessenich, Universität Jena



14. September

Geschlechtergleichstellung und Bedarfsgemeinschaft: Vorwärts in die Vergangenheit des Ernährermodells?

PD Dr. Sabine Berghahn, Freie Universität Berlin



29. September

Evaluation of Multiple Synthetic Samples Approach for Protecting Confidentiality

Prof. Trivellore E. Raghunathan, University of Michigan mit Dr. Hans Dietrich (IAB)



6. Oktober

Welche Uni ist denn nun die Beste? Zur Genauigkeit von Hochschulranglisten

PD Dr. Uwe Jensen, Universität Kiel



20. Oktober

Die Verselbständigung einer Ausfallbürgschaft – Entwicklung und Problematik der Kompensationsfunktionen der Förderung von Berufsvorbereitung und Berufsausbildung durch die Bundesagentur für Arbeit

Dr. Jennifer Neubauer, Universität Duisburg-Essen



29. November

Interdependenz von imperfekten Produkt- und Arbeitsmärkten

Dr. Helge Sanner, Universität Potsdam



8. Dezember

Abschreibungsraten allgemeiner und beruflicher Ausbildungsinhalte

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

Veranstaltungsreihe „IAB-DiskAB“

Beim „Diskussionskreis zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ (DiskAB) stehen laufende Forschungsprojekte im Mittelpunkt. Diese Gesprächsreihe dient der konzeptionellen Weiterentwicklung IAB-eigener Projekte, präsentiert aber auch Arbeiten externer Wissenschaftler, die mit IAB-Daten erstellt wurden. Die Reihe DiskAB organisiert **Stefan Bender**.

Im Berichtsjahr 2005 gab es Vorträge zu folgenden Themen:



18. Januar

Modellierung von Arbeitslosigkeitsdauern mit der IABS

Dr. Ralf Wilke, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim



25. Januar

Are Skill Requirements in the Workplace Rising? Stylized Facts and Evidence on Skill-Biased Technological Change

Alexandra Spitz, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim



2. Februar

Räumliche Konzentration von Wirtschaftsaktivitäten und Beschäftigung

Dr. Katja Wolf (IAB)



18. Februar

Long-Run Effects of Public Sector Sponsored Training in West Germany

Prof. Dr. Michael Lechner, Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW), St. Gallen, mit Dr. Ruth Miquel (SIAW) und Conny Wunsch (SIAW)



16. März

When and how to create a job? Evidence from Austrian employer-employee data on the survival of new jobs over the business cycle

Dr. Rene Böheim, Johannes Kepler Universität, Linz





30. Mai

Eine Pareto-verbessernde Rentenreform in einem Modell sich überlappender Generationen mit heterogenen Individuen und endogenem Bevölkerungswachstum

Christian Gaggermeier (IAB)



1. Juni

Beschäftigungswunder Mini-Jobs: Umwandlung von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung?

Helmut Rudolph (IAB)



28. Juni

Erwerbsbevölkerung bis 2050 - neue Projektionen des IAB

Dr. Johann Fuchs / Doris Söhnlein (IAB)



5. Juli

Bibliometrische Kennzahlen für das IAB in der EU-Studie „Mapping of Excellence in Economics“ - Wie sich die Wahrnehmung wissenschaftlicher Produktion in internationalen Literaturdatenbanken auf Rankingtabellen auswirkt

Jörg Paulsen (IAB)



21. Juli

Umfang und Struktur der Stillen Reserve - neue Schätzungen des IAB

Dr. Johann Fuchs / Brigitte Weber (IAB)



27. Juli

Erfolgsfaktoren und Instrumente für ein Forschungsinstitut auf dem Weg zur Spitze - Erfahrungen am Beispiel eines Wirtschaftsforschungsinstitutes

Ernst-Otto Schulze (ehem. ZEW)



9. August

Layoffs, Recalls and Unemployment Duration: Evidence from Sweden

Anton Nivorozhkin, Department of Economics, Göteborg University, Trade Union Institute for Economic Research

30. August**Regionales Matching zur Vorbereitung einer Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II**

Vergleich des arbeitsmarktpolitischen Erfolgs von „Optierender Kommune“ und „Arbeitsgemeinschaft“

Jens Hainmueller, Harvard University

**19. Oktober****TrEffeR - Das Projekt zur Wirkungsanalyse in der BA**

PD Dr. Susanne Rässler (IAB)

**27. Oktober****Conditional Hazards of Leaving Unemployment: an Application of Censored Box-Cox Quantile Regression to Administrative Data from Germany**

Dr. Ralf Wilke, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

**7. Dezember****Techniken und Werkzeuge zur Unterstützung der Erinnerungsarbeit bei retrospektiven Längsschnitterhebungen**

Dr. Britta Matthes (IAB) mit Maike Reimer und Ralf Künster, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

**15. Dezember****Typisierung der Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland im Rahmen von SGB II**

Daniel Werner mit Felix Rüb (IAB)

